

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde ein Bauchwandbruch im Bereich des Nabels (Nabelhernie) oder des Oberbauches (epigastrische Hernie) festgestellt. Es handelt sich hierbei um eine Vorwölbung von Bauchfell, Fettgewebe und ggf. auch Bauchinhalt durch eine Lücke am Nabel oder im Bereich der Mittellinie der Bauchwand (Linea alba) des Oberbauches.

Ein Bruch ist in der Regel durch eine Vorwölbung gekennzeichnet, welche gelegentlich mit Schmerzen einhergeht und meist langsam an Größe zunimmt. Wenn Bauchinhalt in diesem Bruch einklemmt (z.B. Darm), treten deutliche Schmerzen auf und eine Notfalloperation wird notwendig.

Um solche Komplikationen erst gar nicht entstehen zu lassen, sollten Hernien im Allgemeinen möglichst bald nach der Diagnosestellung operativ versorgt werden.

Hierzu stehen unterschiedliche Operationsverfahren zur Verfügung. Der unkomplizierte kleine Bruch (bis ca. 2cm Durchmesser) kann mit einer chirurgischen Naht verschlossen werden. Größere Brüche benötigen zur Stabilisierung der entstehenden Narbe die Anwendung von flexiblen, gut verträglichen Kunststoffnetzen. Diese werden entweder durch einen offenen Zugang mit Hautschnitt in die Schichten der Bauchwand eingebracht (sog. sublay Technik) oder im Rahmen einer Bauchspiegelung von innen über die Bruchlücke ausgebreitet (sog. laparoskopische IPOM Technik).

Über Vorteile, Nachteile und Risiken wird Sie das Team des Hernienzentrum Klinikum Aschaffenburg im Rahmen der vorstationären Sprechstunde informieren.

Für die Durchführung des operativen Eingriffes ist eine Vollnarkose notwendig.

Die Behandlung folgt einem standardisierten Behandlungsablauf, über welchen wir im Weiteren informieren wollen.

Wir wünschen Ihnen einen, soweit möglich, angenehmen Aufenthalt.

Ihr Team vom Hernienzentrum Klinikum Aschaffenburg

vor der Operation

Alle Patienten, bei denen ein Bauchwandbruch diagnostiziert wurde, werden in einer unserer vorstationären Herniensprechstunden untersucht und beraten.

Vereinbaren Sie hierzu bitte einen Termin mit Frau Kirsch-Nolte (Tel. 06021/320)

Zur vorstationären Herniensprechstunde bringen Sie bitte folgende Unterlagen mit:

- Einweisungsschein
- Versichertenkarte
- Allergiepass
- Medikamentenliste
- Ggf. Befunde vom Hausarzt

Zur vorstationären Sprechstunde (Montag 14:00 – 16:00 Uhr, Donnerstag 13:00 – 15:00 Uhr) stellen Sie sich bitte in der Patientenaufnahme vor und melden sich dort vorstationär an. Anschließend gehen Sie bitte mit Ihren Unterlagen auf die Station C-01 (Montag) oder in die Notaufnahme (Donnerstag).

Es erfolgt die Untersuchung, Beratung und Operationsaufklärung durch einen erfahrenen Mitarbeiter des Hernienzentrum Klinikum Aschaffenburg. Bezüglich des Narkoseverfahrens werden Sie durch einen Narkosearzt beraten. Ein Aufnahme- und Operationstermin wird vereinbart, ggf. wird die noch notwendige Diagnostik (z.B. Computertomographie) eingeleitet und das weitere Vorgehen mit Ihnen besprochen.

Bitte bringen Sie etwas Zeit mit, da Wartezeiten möglich sind. Sie brauchen nicht nüchtern zu sein. Nachdem alle Untersuchungen und Gespräche beendet sind, bringen Sie die Krankenunterlagen bitte auf die geplante Station. Anschließend dürfen Sie wieder nach Hause.

Folgende Medikamente sind vor der geplanten Operation abzusetzen:

- ASS (7 Tage vorher)
- Metforminpräparate (2 Tage vorher)
- weitere Blutverdünnungsmittel nach Rücksprache mit dem behandelndem Arzt

Am Abend vor der Operation sollte eine gründliche Körperpflege erfolgen.

Essen ist bis 24:00 Uhr, Trinken klarer Flüssigkeiten bis 6:00 Uhr erlaubt, es sei denn die Narkoseärzte geben Ihnen individuelle Anweisungen

der Operationstag

Erscheinen Sie bitte 7:00 Uhr auf der geplanten Station.

Sie werden vom Pflegedienst für die Operation vorbereitet und bekommen ein Medikament zur Beruhigung.

Nach der Operation werden Sie erst im Aufwachraum und danach auf der Station überwacht. Sie können in der Regel 2 Stunden nach der Operation schluckweise klare Flüssigkeiten trinken, nach 4 Stunden ist ein Kostaufbau möglich. Sollten Sie Schmerzen haben, werden Schmerzmittel verabreicht. Sie dürfen bereits nach kurzer Zeit aufstehen, sollten dies jedoch am Anfang unter Aufsicht des Pflegepersonals tun.

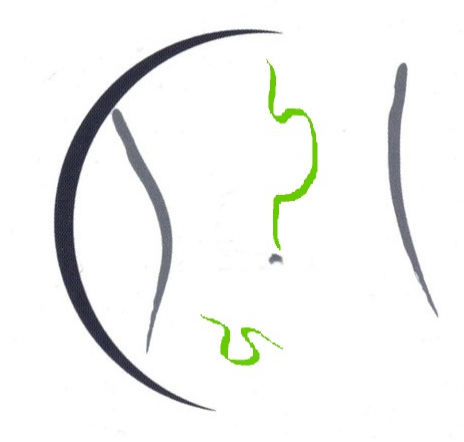
Bei unauffälligem Verlauf werden Sie in der Regel am Folgetag nach dem Verbandwechsel entlassen.

Bei Besonderheiten im Behandlungsverlauf kann die Abweichung vom geplanten Ablauf notwendig werden oder sich der Aufenthalt verlängern.

nach der Entlassung

Eine normale Nahrungsaufnahme ist möglich. Sie dürfen sich ohne Einschränkung bewegen, schwere Belastungen sollten für 4 Wochen gemieden werden. Sollten Schmerzen auftreten, können Schmerzmittel eingenommen werden. Duschen ist ab dem 2. Tag nach der Operation möglich. Sie sollten für 3 Wochen nicht Baden oder Schwimmen. Verbandwechsel sollten durch den Hausarzt erfolgen, bitte stellen Sie sich am 2. Tag nach der Operation mit dem Entlassungsbrief dort vor.

Bei Auffälligkeiten im Heilungsverlauf, wie Rötung, Schwellung oder Nässen im Wundbereich sowie bei Auftreten von Fieber oder Bauchschmerzen stellen Sie sich bitte bei Ihrem Hausarzt vor. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, kann eine Vorstellung in der Notaufnahme des Klinikum Aschaffenburg erfolgen.



Hernienzentrum Klinikum Aschaffenburg

Leiter: Dr. med. Christian Kruse

Am Hasenkopf 1
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021/320
christian.kruse@klinikum-
aschaffenburg.de

Patienteninformation

Nabelbruch / epigastrischer Bruch

geplanter Aufnahmetermin:

geplanter Operationstermin:

Bei Rückfragen oder Verhinderung wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:

Dr. Christian Kruse
Dr. Cornelia Quack
Fr. Kirsch-Nolte

Telefon: 06021/320